

# Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einschickungsgebühr:  
Die einpaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirke 6 S., außerhalb  
des Bezirke 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 49.

Winnenden, Donnerstag den 28. April

1898.

Winnenden.

## Aufforderung

zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. April 1898 behufs der Besteuerung pro 1898/99.

Unter Bezugnahme auf die Aufforderung des Steuerkollegiums vom 1. ds. Mts. (Staatsanzeiger Nr. 75) und auf diejenige des Königl. Kameralamts vom 4. ds. Mts. (Amtsblatt Nro. 54) werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, am  
**3. und 4. Mai ds. Js. je vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr**  
auf dem Rathaus (Zimmer Nro. 7) mündlich zu fattieren oder die Fattionszettel, soweit sie nicht zugesandt worden sind, abholen zu lassen und solche  
**spätestens bis 4. Mai ds. Js.** an die Ortssteuerkommission ausgefüllt wieder abzugeben.

Nach Ablauf der oben angegebenen Frist werden die Fattionszettel, soweit sie bei der Ortssteuerkommission noch nicht angekommen sind, abgeholt, beziehungsweise werden diejenigen, welche an den obigen Tagen auch nicht mündlich fattiert haben, durch den Diener vorgeladen werden, wofür in beiden Fällen demselben 20 Pfennig Ganggebühr zu bezahlen sind. Weitere Versäumnisse der Pflichtigen hätten Strafe zur Folge.

Bezüglich der Fattierung der bei der Gewerbebank angelegten Selber wird bemerkt:

- a. die Geschäftsanteile der Mitglieder, auf welche Dividenden fallen, werden von der Bank fattiert und versteuert, dagegen sind Anlehen der Mitglieder, welche von der Gewerbebank verzinst werden, zu fattieren;
- b. Nichtmitglieder haben die bei der Gewerbebank angelegten Selber ohne Ausnahme zu fattieren.

Die Spareinlagen bei der Oberamtsparkasse sind nicht zu fattieren.  
Ganz besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch **Gewerbegehilfen und Dienstboten** zu fattieren haben, wenn ihr jährliches Gesamteinkommen, einschließlich des Anschlags für Kost und Wohnung von jährlichen 150 M., den Betrag von 350 M. übersteigt und daß, wer sein der Besteuerung unterliegendes Kapital, Renten-, Dienst- und Berufseinkommen ganz oder teilweise verschweigt, neben der verkürzten Steuer noch den zehnfachen Betrag derselben als Strafe zu bezahlen hat.

Den 22. April 1898.

Ortssteuerkommission:

Vorstand Hiemer.

Winnenden.

Das Befahren der Anwanden im Dinkel- und Haberfeld ist von heute ab verboten.  
Den 27. April 1898. Stadtschultheißenamt: Hiemer.

Winnenden.

Die zur Anbringung von Klagen und Beschwerden geeignete Zeit ist  
**Mittwoch und Samstag nachmittags.**  
Der Unterzeichnete ist zuverlässig zu dieser Zeit zu sprechen; bis auf Weiteres dagegen nicht am Donnerstag nachmittags.  
Den 25. April 1898. Stadtschultheißenamt: Hiemer.

Winnenden.

**Bekanntmachung aus den ortspolizeilichen Vorschriften.**  
In unmittelbarer Nähe von Gärten und Gärten sind die **Hühner** vom 1. März bis 15. Oktober eingeschlossen zu halten.  
Die **Gänse** sind vom 1. April bis 15. Oktober eingeschlossen zu halten, ebenso die **Enten**. Gänse und Enten können in den städt. Gänsearten getrieben werden.  
Wer sein Geflügel (Gänse, Hühner und Enten) Schaden laufen läßt ist **krasbar** und schadensersatzpflichtig.  
Infolge eingelaufener Beschwerden von Gärten- und Gärtenbesitzern muß auf die pünktliche Befolgung dieser Vorschriften gedrungen werden und es ist der Feldschütz strenge angewiesen, schadenlaufendes Geflügel wegzuschießen.  
Den 25. April 1898. Stadtschultheißenamt: Hiemer.

Winnenden.

Zur Saat empfiehlt der Unterzeichnete  
**neues ächt virgin. Pferdezahnmals.**  
Zugleich bringe ich in empfehlende Erinnerung  
**prima Welschkorn, Welschkornmehl**  
zum Kochen und füttern, sowie sämtliche Sorten  
**Kunst- und Futter-Mehl**  
zu den billigsten Preisen.  
**Wilh. Friedrich, Mehlhandlung.**

## Bestellungen

auf das

„Volks- und Anzeigebblatt“  
mit wöchentlichem „Unterhaltungsblatt“  
**für die Monate Mai u. Juni**  
nehmen entgegen die Kgl. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen,  
für die Stadt Winnenden **die Redaktion.**

Revier Welzheim.

**Stammholz- und Beugholz-Verkauf.**

**Am Donnerstag den 5. Mai,**  
vormittags 9 1/2 Uhr

bei Ellinger in Gausmannsweiler vom Scheibholz der Hut Ebni:  
30 Stk. Nadelholz-Langholz normal mit Fm.:  
2 I., 2 II., 1 III., 3 IV. Kl.; Ausschub mit Fm.:  
5 I., 5 II., 4 III., 2 IV. Kl.;  
33 Stk. dio. Sägholz normal mit Fm.: 1 I.,  
3 II. Kl.; Ausschub mit Fm.: 2 I., 6 II., 3 III. Kl.;  
Rm. 1 Buchen-, 78 Nadelholz-Anbruch.



## Gewerbliche Fortb.-Schule Winnenden.

Sämtliche **Gewerbelehrlinge**, welche die Absicht haben, im kommenden Winter den **wissenschaftlichen** Unterricht an der gewerbl. Fortbildungsschule (u. z. in der **unteren** und **oberen** Abteilung) zu besuchen, werden aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten bis **spätestens Freitag, den 29. April**, nachmittags 4 Uhr anzumelden.

Diejenigen jungen Leute, welche den wissenschaftlichen Unterricht **erstmalig** besuchen wollen, haben sich am **Freitag, den 29. April**, **abends 7 Uhr** zu einer **Vorprüfung** im Lehrzimmer der Realschule einzufinden.

Alle Lehrlinge, welche zum genannten Unterricht zugelassen werden, sind vom Besuche der **allgemeinen Fortb.-Schule** befreit.

Der Schulvorstand:

Reall. Haller.

Winnenden, den 25. April 1898.



**Winnenden.**  
Das Elektrizitäts-Werk ladet alle Abnehmer für Licht und Kraft, sowie alle Interessenten der Sache zu einer  
**Besprechung**  
auf heute **Donnerstag** Abend 8 Uhr in Gasthof z. „Hirsch“  
Hochachtungsvoll  
der Besitzer: **Staudt.**

**Der Kanarienzüchter-Verein Waiblingen**  
hält nächsten  
**Sonntag den 1. Mai, nachmittags 3 Uhr**  
bei Hrn. **Santwald** z. Bahnhof in **Winnenden** eine  
**öffentliche Versammlung**  
über Kanarienzucht, Schutz der einheimischen Vögel und Aufnahme neuer Mitglieder, wozu alle Vogelfreunde und Kanarienzüchter freundlich eingeladen sind.

**Brenningsweiler.**  
**Todes-Anzeige.**



Freunden und Bekannten widmen  
mir die traurige Nachricht, daß unser lieber  
Vater, **Johannes Leyer**  
Montag Abend im Alter von 79 Jahren  
sanft entschlafen ist.  
Beerdigung Donnerstag Mittag 3 Uhr.  
Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.

**Geschebroun.**  
Wegen Wegzugs und Aufgabe des Betriebs findet am  
**Dienstag den 3. Mai ds. Js.,**  
von morgens 8 Uhr an  
bei dem Unterzeichneten eine

**Fabrik-Auktion**

statt, wobei vorkommt:

Einige Kleider, 1 Sopha,  
2 Kühe, 2 Wagen, 1 Futter-  
schneidmaschine, 1 Rübenmühle,  
1 Pflug, 1 eiserne Egge, Fab-  
rik- und Handgeschirre, Feld- und Handgelchirr,  
Stroh, 1 eiserne Backmulde, 1 Brückenwaage, 1 Weinbütte, sammt  
Drescher und sonstiger allgemeiner Hausrat,  
wozu Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß sämtliche Gegenstände  
sich in gutem Zustande befinden.

**Friedrich Gassert, Bäcker.**

**In Obstarmer Jahren**

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Hausstrunkes  
(Kunstmostes) keinen besseren Ersatz als

**Julius Schraders Kunstmostsubstanzen**  
in Extraktform.

Bereitet von **Julius Schrader** in **Feuerbach** bei **Stuttgart**.  
Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien aufs beste be-  
währt und kommt das Liter auf ca. 7 Pfennige. 1 Portion zu 150 Liter kostet  
(ohne Zucker) 3 Mk. 20 Pf. Prospekt gratis und franko. In **Winnenden** bei Apo-  
theker **Gmelin**, in **Waiblingen** bei Apoth. **Margraff**, **Fellbach** Apotheke.

**Kürschners**  
**Bücherschatz**

Die billigste  
Romanbibliothek.  
Beste Autoren, reich  
illustriert.  
Jede Woche erscheint ein  
abgeschlossener Band.



Zu beziehen durch alle  
Buchhandlungen. Bez.  
zeichnisse durch diese und  
Herm. Silliger Verlag  
Berlin W. 9.

**Joseph Kürschners**

**Universal-Konversations-**

**Lexikon.** Auf 213 600 Zeilen den  
Inhalt vielbändiger  
Lexika in einem Bande. 2700 Illust.  
Geb. Preis nur 3 Mk.

**Weltsprachen-Lexikon.**

200 960 Zeilen. Vollständig, deutsch-  
engl., franz.-ital. und latein. Lexikon  
nebst Fremdwörterbuch. Eleg. geb.  
Preis nur 3 Mk.

**Kürschners Jahrbuch 1898.**

Ein Kalendarium und Nachschlagewerk für Jedermann, ca. 500 S. 8°. Alle  
nur erdenklichen Informationen über alle Gebiete des Wissens und Lebens, aus  
Bergangenheit und Gegenwart; Handbuch, das jeder haben muß, der seinen Vor-  
teil wagt. In farbigem Umschlag 1 Mk., geb. 1,50 Mk.  
„Hat seines Gleichen in Deutschland nicht.“ (Nordd. Allg. Ztg.)  
Vorwärts in jeder Buchhandlung.



à Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfd. in Pack. von 1/2 und 1/4  
Pfd. Netto, reell gebrannt, ohne jeden Zusatz, **hervorragend**  
**im Geschmack**, luftdicht verpackt, **sehr billig**.  
Zu haben: In **Winnenden** bei **Ad. Dorn, E. Sommer.**

**Lunge u. Hals**

**Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.)** ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen  
Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht  
in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln  
mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an **Phthisis, Luftröhren- (Bron-  
chial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affektionen, Kehlkopf-Leiden, Asthma, Athemnoth,**  
**Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten** etc. etc. leidet, namentlich aber der-  
jenige, welcher d. Kalmz. Lungenschwindsucht in sich vermutet, verlange u. bereite sich den  
Absud dieses Kräuterthees, welcher auch in Packet à 1 Mark b. **Ernst Weidemann, Lie-  
benburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochuren m. ärztlich. Ausweisungen u. Attesten gratis.

**Zeugnisabdruck.** Bitte gefällt mir eine zweite Kiste von 5 Packeten Brust-  
thee echt russ. Knöterich zu senden. Ich war mit der vorigen Sendung sehr  
zufrieden, wegen der guten hervorgebrachten Wirkung. Achtungsvoll **Lacroix,**  
Pfarrer in **Dubeln, Lothringen.**

**Interessante Briefe für das** **SELBSTSTUDIUM** **der Elektrotechnik**  
**des Maschinen-,**  
**Baumwesens**  
**des Hoch- und**  
**Tiefbaues**

**O. Karmack**

1. **Elektrotechnische**  
**Schule.**  
2. **Maschinenbau**  
3. **Maschinenbau**  
4. **Maschinenbau**  
5. **Maschinenbau**

Diese 7 reichhaltig bekannten, brauch-  
baren und besten Werke ihrer Art,  
welche, keinerlei besondere Vorkenntnisse  
voraussetzend, jedem strebsamen Techniker  
eine ausgezeichnete Gelegenheit geben,  
ohne den Besuch einer tech-  
nischen Fachschule sich voll und  
ganz dasjenige Wissen und  
können anzueignen, dessen ein  
Techniker bedarf, behandeln in sehr  
leicht verständlicher klarer,  
schöner mustergetragener Darstellung alle  
Gebiete der gesamt. Elektrotechnik  
beziehungsweise d. gesamt. Maschi-  
nenbaues oder d. gesamt. Tiefbaues.  
Das Studium dieser Werke gibt jedem  
strebsamen Techniker eine ausgezeichnete  
bisher noch nicht gebotene Gelegenheit,  
ohne besonderen Aufwand an Geld und  
ohne seine berufliche Tätigkeit unter-  
brechen zu müssen, sich diejenigen Kennt-  
nisse in überraschend leichter Weise an-  
eignen zu können, deren er bedarf, um  
innerhalb seines Berufes die höchsten  
Stufe zu erreichen. Wer sich in das  
Studium dieser Briefe vertieft und  
an der Hand dieses auf Grund reichster  
Erfahrung planmäßig angelegten  
Lehrmittels von Stufe zu Stufe fort-  
schreitet, wird sich gediegene Kennt-  
nisse auf allen Gebieten der Elektro-  
technik bzw. des Maschinenbaues  
oder des Hochbaues oder des Tiefbaues  
erwerben und anstrengung die schönsten  
und vorteilhaftesten Erfolge erzielen.  
Die Direction eines Technikers, dessen  
Abgangsprüfung unter Aufsicht eines  
Staatsbeamten stattfinden, wird all-  
jährlich einen nur wenige Wochen um-  
fassenden Kursus einrichten, welcher dazu  
dienen soll, eine Wiederholung d. gesamt.  
unserer Unterrichtsbücher gebotenen  
Gelegenheit vorzunehmen. Nach Beendigung dieses Kursus kann der Techniker an dieser  
Lehr- die Fachprüfung ablegen und erhält nach **Reifezeugnis.**

**Dr. A. Bonnes**  
**Leipzig**  
**Marktstraße Nr. 46**

**Winnenden.**  
**Wiederholte Akkords-  
Vergebung**  
der **Chaussierungsarbeiten** in der **Wil-  
helmstraße.**  
Wegen ungenügendem Angebot  
wurde der erste Akkord nicht genehmigt  
und wird deshalb wiederholt im Sub-  
missionsweg vergeben.  
Für die Vorlage sind **Fleinstein**  
ausgelassen. Im Offert soll ersichtlich  
sein, ob **Kalk-** oder **Fleinstein** zur  
Verwendung kommen. Offerte sind  
längstens bis  
**Donnerstag den 28. ds. Mts.,**  
abends 6 Uhr  
dem **Stadtschultheißenamt** zu übergeben.  
**Bauverwaltung.**

**Winnenden**  
**Freitag den 29. ds. Mts.,**  
morgens 8 1/2 Uhr  
werden auf dem **Bahnhof** hier **240 Stk.**  
**Telegraphenstangen und**  
**Material,**  
sowie **Lieferung von Steinen**  
zur **Beifuhr** von **Bahnhof** **Waiblingen-  
Winnenden** der **Straße** entlang  
**Waiblingen-Winnenden-Hertmanns-  
weiler-Stöckenhof** vergeben.  
**Telegraphen-Aufseher Rüd-  
h.**  
**Winnenden.**  
**Ein Beil**  
verloren innerhalb der **Stadt.**  
Um **Zurückgabe** bittet  
**Messerschmid Gieser.**







reservation und der heutige Standpunkt des Centrums bez. der Rückwirkung sei derselbe wie im Jahre 1895. Redner appelliert an die Volkspartei, sich der Mehrheit anzuschließen und ein politisches Prinzip nicht bis in die äußersten Konsequenzen zu verfolgen. Hier wird die Debatte abgebrochen. — Nächste Sitzung morgen 9 Uhr.

### Landesnachrichten.

Winnenden, 27. April. Am Sonntag den 24. d. Mts. fand bei Peter Zell z. Eisenbahn die Generalversammlung des Geflügelzuchtvereins statt. Nach Ablegung des Rechenschafts- und Cassen-Verichtes wurde einstimmig von der Versammlung beschlossen, fernerhin die Generalversammlung je am 24. Februar, Feiertag Mathäi, abzuhalten und das Vereinsorgan, die Süddeutsche Tier-Börse, wie bisher jedem Mitglied zukommen zu lassen. Hieraus folgte eine Besprechung der leider derzeit auch hier und in der Umgegend so viel Schaden verursachenden Geflügelcholera, an welcher sich die Mitglieder lebhaft beteiligten. Die Einschleppung der Seuche geschieht hauptsächlich durch aus Italien zugeführtes Geflügel. Dieses im warmen Italien ausgezogene Geflügel gewöhnt sich schwer an unser rauheres Klima, erkrankt leicht und besonders sind es Diphtherie und Cholera, oder die sogenannte Geflügelpest, der sie erliegen. Wer daher irgend in der Lage ist, das Junggefügel selbst aufzuziehen, unterlasse dies ja nicht. Wer es aber kaufen muß, der kauft am sichersten im Inland aufgezogenes Geflügel und der Geflügelzuchtverein ist gerne bereit, gute Adressen zum Bezug von Junggefügel und reiferen Bruteiern bekannt zu geben. Wird aber doch italienisches Geflügel gekauft, so geschehe es in den Monaten Mai, Juni und Juli. Im zeitlichen Frühjahr oder im Herbst gekauft Geflügel erträgt unser rauheres Klima nicht mehr, wird krank und die so verderblichen Seuchen sind da. Einmal erkrankte Tiere sind nicht zu retten. Die verendeten Tiere müssen 1/2 Meter tief eingegraben werden. Der Umstand, daß solche Tiere einfach in den nächsten Bach, in Jauchegruben oder auf den Düngerhaufen u. geworfen werden, trägt wesentlich zur Verbreitung der Seuche bei. Solch nachlässiges Vorgehen sollte bestraft werden. Als Vorbeugungsmittel gebe man etwas Eisenvitriol in's Trinkwasser und sobald sich ein Tier krank zeigt, trenne man die gesunden Tiere von den erkrankten, denn so lange gesunde und kranke Tiere zusammenlaufen können, ist an ein Aufhören der Seuche nicht zu denken. Weiter wurde noch in Anregung gebracht, unter den Mitgliedern eine gemeinschaftliche Verkaufsstelle von garantiert frischen Eiern zu gründen. Die sich hieran beteiligenden Mitglieder werden demnächst der Sache näher treten. Zum Schlusse fand noch eine Gratisverlosung unter den Mitgliedern statt. Die Preise bestanden in 1 Hahn, Kaninchen und Bruteiern verschiedener Enten- und Hühnerrassen. Herr Bauerwalter Cleß hatte die Freundlichkeit, den ersten Preis, einen sehr schönen Hahn, sowie noch einen weiteren Gewinn, bestehend in Peking-Enten-Bruteiern, zu spenden, wofür ihm auch hier nochmals gedankt sei.

Stuttgart, 23. April. Die „Schwäb. Tagw.“ bringt heute an der Spitze des Blattes einen Aufruf an alle „Genossen“ und „Genossinnen“ zur Begehung des „Festes der Arbeit“, am ersten Mai, der heuer auf einen Sonntag fällt. Weil hiedurch die Demonstration durch Arbeitdrühe wegfällt, so soll die Feier durch Massenbeteiligung dieses Jahr eine größere Bedeutung erlangen. Die Arbeitermassen sollen aufmarschieren, um der Forderung: „Acht Stunden Arbeit, acht Stunden Ruhe und acht Stunden Schlaf“ Nachdruck zu verleihen. In dem Aufruf wird ausdrücklich hervorgehoben, daß es sich darum handelt, einer Kulturidee zum Siege zu verhelfen. Es wird hier im Allgemeinen gutgeheißen, daß die Polizei den beabsichtigten Festzug nicht beschränkt, sondern ihn anstandslos gestattet hat. Das ist auch die allerbeste Taktik und wird Ausschreitungen von vorn herein alle, auch eine scheinbare Berechtigung entziehen. Man hat so viel Vertrauen zu den hies. Sozialisten, da sie sich der für sie günstigen Situation anpassen werden.

Ueber die Auswanderung aus Württemberg in überseeische Länder im Jahre 1897 macht der „St.-A.“ folgende Mitteilungen: Nach den Verzeichnissen der württembergischen Auswanderungs-Hauptagenten sind von diesen im Jahre 1897 im ganzen 1428 Personen nach überseeischen Ländern befördert worden gegen 2155 Personen im Vorjahr, 2487 im Jahre 1895, 2541 im Jahre 1894, 5045 im Jahre

1893 und 5720 im Jahre 1892. Weitauß die meisten dieser Personen nahmen zum Reiseziel die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die Zahl der nach anderen Ländern (Brasilien, den La Plata-Staaten, Aegypten, Australien u. s. w.) Beförderten beläuft sich für das Jahr 1897 nur auf etwa 50 (gegen etwa 40 im Vorjahre). Der Grund für den stetigen Rückgang der Auswanderung dürfte nicht allein in der andauernden Ungunst der Erwerbverhältnisse in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, sondern auch in der diesseits unverkennbar eingetretenen Besserung der Lage der Arbeiterbevölkerung zu suchen sein. Für die bevorstehenden Zahlenangaben kommt übrigens in Betracht, daß unter den von den Auswanderungsagenten beförderten Personen sich viele befinden, welche entweder nur vorübergehend nach Amerika reisten oder nach vorübergehendem Aufenthalt in Deutschland dorthin zurückkehrten.

Meißen, 25. April. In vergangener Nacht wurden wir durch Feuerlärm aus dem Schlafe geschreckt. Die Scheuer des Oshenwirts Scheuerle stand in hellen Flammen. Das Feuer breitete sich, obwohl fremde Hilfe bald zur Stelle war, so rasch aus, daß bis gegen Morgen 3 große Scheuern, sowie der auch in weiteren Kreisen wohl bekannte Gasthof zum Oshen ein Raub der Flammen wurden. Man vermutet Brandstiftung.

Ebingen, 24. April. Von einem schweren Unglücksfall wurde die Familie Götz hier betroffen. Das 8jährige Söhnchen des G. wurde von einem herabfallenden Ziegelstein am Stadelneubau seiner Eltern derart auf den Kopf getroffen, daß es für tot vom Plage getragen wurde. Die Stein splitter mußten auf operativem Wege aus der Schädelbedeckung entfernt werden, und es ist leider geringe Hoffnung auf Erhaltung des jungen Lebens vorhanden.

Washington, 25. April. Die Botschaft des Präsidenten, in der die förmliche Kriegserklärung an Spanien empfohlen wird, ist dem Kongreß heute zugegangen. Der Botschaft ist die Korrespondenz zwischen beiden Regierungen beigegeben. Die Botschaft nimmt Bezug auf die Resolutionen des Kongresses und auf das an Spanien gerichtete Ultimatum und weist auf die von dem spanischen Minister des Aus-

wärtigen Gullon am 24. ds. an Woodfort gerichtete Note, wodurch die diplomatischen Beziehungen abgebrochen wurden. Die Botschaft führt aus, diese Note zeige, daß Spanien, nachdem es von den Resolutionen des Kongresses thatsächlich Kenntnis hatte, damit erwiderte, daß es die berechtigten Forderungen Amerikas als eine feindselige Maßregel behandelte, die den Abbruch der Beziehungen zur Folge habe, ein Schritt, der nach dem völkerrechtlichen Brauch den Kriegszustand zwischen souveränen Mächten bedeutet. Nachdem der Präsident die thatsächlichen Maßnahmen wie die Blockade Kubas, die er bereits zu ergreifen genötigt war, ausgeführt, empfiehlt er sofortige Annahme der Resolution und erklärt, daß der Kriegszustand zwischen den Ver. Staaten und Spanien besteht, damit die Stellung der Gesetzer als kriegsführende Partei bekannt werde und ihre Rechte und Pflichten bei der Kriegsführung gesichert werden können. — Das Abgeordnetenhaus nahm einstimmig und ohne Debatte eine Resolution an, die besagt, der Kriegszustand, der zwischen den Ver. Staaten und Spanien besteht, hat bereits seit dem 21. ds. einschließlich bestanden. Das Haus ermächtigt den Präsidenten, die gesammten Streitkräfte zu Wasser und zu Lande zu verwenden. Der Senat nahm dieselbe Resolution an. Der Präsident hat die Resolution unterzeichnet. — Es verlautet, die spanische Regierung habe das Ultimatum formell beantwortet. Die Antwort werde aber zunächst nicht veröffentlicht werden.

**6 Meter soliden Sommerstoff**  
zum Kleid  
für M. 1.80 Pfg.

6 m Waschstoff	zum Kleid für M. 1.68
6 m Sommer-Nouveau	zum Kleid für M. 2.10
6 m Sommer-Nouveau	dop. br. z. Kleid f. M. 2.70
6 m Loden, vorzgl. Dual.	dop. br. z. Kleid f. M. 3.90

**Muster**  
auf Verlangen  
franco ins Haus.

Separat-Abteilung f. Herrenstoffe:  
Stoff zum ganzen Anzug M. 3.75  
Cheviot „ „ „ „ 5.85

### Landwirtschaftliches.

(Selbdingungsversuche zu Hafer. Infolge der wiederholten Anregungen des Herrn Prof. Wagner bricht sich die Ueberzeugung der Landwirte von der Notwendigkeit, durch Selbdingungsversuche das Düngedürfnis ihrer Kulturböden festzustellen, immer mehr Bahn. In seinen neuesten Veröffentlichungen (Heft IV der Düngungsfragen) führt genannter Forscher als weiteren Beweis für den hohen praktischen Wert eigener Versuche mehrere von ihm ausgeführte Düngungsversuche an, die gleichzeitig zeigen, in welcher bedeutendem Maße nicht nur der Bruttoertrag, sondern auch der Reingewinn durch eine rationelle Verwendung der Düngemittel gesteigert werden kann. Einige dieser Versuchsergebnisse zu Hafer sollen hier folgen: 1. Versuch auf lehmigem, humosem Kiebboden des Herrn Jacob Keller, Ernstshofen.

Düngung pro 1 ha	Ertrag in Dct. pro 1 ha		Mehrertrag gegen ungedüngt in Dct. pro 1 ha	
	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Unge düngt	19,0	35,2	—	—
600 Kilo Kainit	40,5	64,5	21,5	29,3
600 „ Thomasmehl	38,1	56,7	19,1	21,5
400 „ Chilesalpeter	34,9	54,1	15,9	18,9
600 „ Thomasmehl	26,4	42,9	7,4	7,7

Durch die Düngung sind nach Abzug der Düngungskosten folgende Reingewinne erzielt worden: wenn die Volldüngung (Kainit, Thomasmehl und Chilesalpeter) gegeben war 250 M., wenn mit Thomasmehl und Chilesalpeter gedüngt wurde 215 M., wenn mit Kainit und Chilesalpeter gedüngt wurde 170 M., wenn mit Thomasmehl und Kainit gedüngt wurde 75 M. 2. Versuch auf nährstoffarmem Sandboden des Herrn W. Simon-Neuhof.

Düngung pro 1 ha	Ertrag in Dct. pro 1 ha		Mehrertrag gegen ungedüngt in Dct. pro 1 ha	
	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Unge düngt	9,2	15,2	—	—
600 Kilo Kainit	29,0	47,3	19,8	32,1
600 „ Thomasmehl	23,6	35,9	14,4	20,7
300 „ Chilesalpeter	23,8	39,1	14,6	23,9
600 „ Kainit	15,1	23,7	5,9	8,5

Der Reingewinn, welcher durch die Düngung erzielt wurde, stellte sich nach Abzug der Düngungskosten, wenn die Volldüngung (Kainit, Thomasmehl und Chilesalpeter) gegeben war pro 1 ha auf 256 M., wenn mit Thomasmehl und Chilesalpeter gedüngt wurde auf 170 M., wenn mit Kainit und Chilesalpeter gedüngt wurde, auf 188 M., wenn mit Kainit und Thomasmehl gedüngt wurde, auf 57 M. Die Volldüngung in Form von Kainit, Thomasmehl und Chilesalpeter hat in beiden Fällen annähernd die gleiche Ertragssteigerung bewirkt und den hohen Gewinn von 250 bzw. 256 Mark erbracht. Weder der Kainit noch das Thomasmehl noch der Chilesalpeter haben fehlen dürfen, um diesen Gewinn zu erzielen.